

Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Messejahr 2011 startet in München gleich mit einer Weltleitmesse, der BAU, die vom 17. bis 22. Januar stattfindet. Sie ist die internationale Leitmesse für Architektur, Materialien und Systeme und findet alle zwei Jahre statt. In diesem Jahr werden mehr als 2.000 Aussteller aus 46 Ländern auf dem Messegelände erwartet.

Die Bauwirtschaft rechnet in diesem Jahr mit stabilen Umsätzen. Während im Wohnungs- und Wirtschaftsbau deutliche Zuwächse erwartet werden, rechnet der Verband der Deutschen Bauindustrie mit einem Einbruch im öffentlichen Bau. Beim Wohnungsbau scheint dem Verband zufolge ein Umsatzplus von drei Prozent und mehr erreichbar. Als Gründe für den Optimismus werden genannt: die Stabilisierung der Einkommenserwartungen, anhaltend niedrige Zinsen und die Förderung der energetischen Sanierung. Ob der Wirtschaftsbau schon 2011 wieder Tritt fassen werde, hänge davon ab, wie robust sich der augenblickliche Aufschwung erweisen werde, heißt es. Die BAU - der Welt größte Branchentreff gilt seit jeher als Stimmungs- und Konjunkturbarometer und wird auch für 2011 zeigen, ob der Aufschwung am Bau schon angekommen ist.

Bereits vor der Messe bietet Ihnen das Radioteam kostenlose O-Töne von der Hauptpressekonferenz zur BAU 2011 an. Als Gesprächspartner haben sich angekündigt:

Dr. Reinhard Pfeiffer, Geschäftsführer Messe München GmbH
Mirko Arend, Projektleiter BAU 2011
Dieter Schäfer, Vorsitzender des Ausstellerbeirats der BAU sowie
Vorstandsvorsitzender der Deutschen Steinzeug Cremer & Breuer AG
Prof. Manfred Hegger, TU Darmstadt, Fachbereich Architektur; Präsident
der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen,
Erich Gluch, ifo Institut für Wirtschaftsforschung

***Termin Hauptpressekonferenz BAU 2011, Donnerstag, 13. Januar 2011, 10 Uhr
30 im SKYGARDEN/Arnulfpark***

Die O-Töne der Gesprächspartner können Sie nach der Veranstaltung unter www.messe-muenchen-media.de downloaden.

Während der Messe ist das Team des Messeradios für Sie unterwegs, um O-Töne einzufangen. Bereits am ersten Messetag können Sie aktuelle O-Töne zu unseren geplanten Themen kostenlos herunterladen. Im Hörfunkstudio haben Sie die Möglichkeit Beiträge selbst zu schneiden, zu produzieren und aufzunehmen. **Das Hörfunkstudio finden Sie direkt über dem Pressezentrum West im 2. Stock!** Wir haben das Messestudio vom 17. bis 20. Januar von 9 Uhr bis 18 Uhr für Sie geöffnet.

Hier die geplanten Hörfunkthemen zur BAU 2011:

Aktuelle O-Töne zur Messeeröffnung mit Bundesbauminister Dr. Peter Ramsauer
Nachhaltigkeit im Fokus der BAU 2011
Textile Architektur und innovatives Bauen mit Licht
Solar Decathlon: Das Gebäude der Zukunft kommt aus Rosenheim
Das Haus für alle Generationen auf der BAU 2011

Aktuelle O-Töne zur Messeeröffnung mit Bundesbauminister Dr. Peter Ramsauer

Der Minister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Dr. Peter Ramsauer wird am 17. Januar um 9 Uhr die Messe im Eingang Ost eröffnen. An seiner Seite: Der türkische Amtskollege Mustafa Demir. Nach kurzen Ansprachen und ein Band durchgeschnitten, danach geht es zu einem Rundgang durch die Hallen.

Nachhaltigkeit im Fokus der BAU 2011

Das Thema Nachhaltigkeit steht auch bei dieser BAU wieder im Fokus. Zahlreiche Aussteller stellen Produkte und Materialien vor, die dem Anspruch der Nachhaltigkeit gerecht werden. Dabei geht es um ökologische, ökonomische sowie soziale Komponenten. Neben den Ausstellern widmen sich auf der BAU 2011 auch zahlreiche Rahmenveranstaltungen, Foren und Sonderschauen diesem Thema. Hier eine Auswahl an Ausstellern und Produkten:

Lichtabgebender Stahl: Das Unternehmen Thyssen Krupp zeigt auf der BAU in diesem Jahr einen besonderen beschichteten Stahl, der Licht abgibt. (*ThyssenKrupp, Halle B2, Stand 302*)

Energiesparen mit Glas: Die Firma St. Gobain zeigt auf der Messe, wie sich mit Hilfe von Glasfronten bei Gebäuden Energie einsparen und gleichzeitig das ganze Jahr über ein optimales Raumklima schaffen lässt. Möglich macht das ein spezielles Isolierglas. (*St. Gobain, Halle A1, Stand 502*)

Fensterlüftungssystem holt Wärme zurück: Die Firma profane Group hat ein neues System für den Austausch von Fenstern in Altbauten entwickelt. Durch den Einbau eines Lüftungsgerätes bei Fenstern soll der natürliche Luftaustausch garantiert und damit Schimmelbefall durch zu hohe Luftfeuchtigkeit vorgebeugt werden. (*profane Group, Halle C4, Stand 309*)

Green Envelope – Nachhaltig Bauen mit Fenstern, Fassaden und Türen

Die Sonderschau des Forschungs- und Prüfungsinstituts ift Rosenheim in Halle C4 zeigt, wie mit Fenstern, Fassaden und Türen innovative Energiegewinnhäuser und nachhaltiges Bauen realisiert werden können. Planer, Bauherren und Investoren erhalten produktneutrale Informationen zu Technik, zukünftigen Anforderungen und notwendigen Nachweisen, die für die Investitionsentscheidung wichtig sind. (*Sonderschau Green Envelope, Halle C4*)

Weniger Schadstoffe in der Luft durch Gipsfaser-Platten: Fermacell zeigt eine spezielle Gipsfaser-Platte für den Trockenbau. Die Platte soll in einem natürlichen Prozess Schadstoffe oder unangenehme Gerüche aktiv aus der Raumluft aufnehmen und diese in unschädliche Stoffe umwandeln. (*Fermacell/Xella Group, Halle A2, Stand 103*)

Textile Architektur und innovatives Bauen mit Licht

Das Zeltdach des Münchner Olympiastadions oder die Münchner Allianz Arena sind nur zwei Beispiele für die sogenannte „Textile Architektur“, die Folien oder Membranen einsetzt. Diese Art des Bauens begeistert die Menschheit schon seit Jahrzehnten. Im architektonischen Alltag jedoch ist der Einsatz von Gewebe- und Folienprodukten noch wenig verbreitet. Die BAU macht in einer Sonderschau auf diese innovative Bautechnik aufmerksam. Unter dem Schlagwort "Textile Architektur"

werden innovative Gewebe- und Folienprodukte präsentiert. Als Ausstellungsfläche dient ein aus 12 Einzelsegmenten bestehender Torus – ein geometrisches Gebilde - in dem Hersteller, Verarbeiter, Ingenieure und Gestalter hochwertige Materialien präsentieren. (*Sonderschau „Textile Architektur“, Freigelände F5, Stand 501/1*)

Lichtbeton der Firma Lucem: Die Firma Lucem hat einen Betonwerkstein entwickelt, der lichtleitende Fasern enthält und dadurch durchsichtig wird. Das Material kann zum Beispiel für Böden und Wandverkleidungen oder auch für Möbel verwendet werden. (*Lucem GmbH, Halle A1, Stand 540*)

Colt Heliostat mehr Licht für Altbauten: Mehr Licht in dunkle Räume zu bringen, diesem Problem hat sich das Unternehmen Colt verschrieben. Die Lösung liegt für Colt in sogenannten Heliostatensystemen, die für Lichteinspiegelungen sorgen. Nach dem Prinzip Lichteinfall ist gleich Lichtausfall werden diese Heliostate genutzt, um Tageslicht in dunkle Räume zu bringen. Dieser Beleuchtungseffekt des Sonnenlichts „Heliostat Lightron“ wird allein durch das Spektrum der Sonnenstrahlen erzielt und kann nicht durch künstliches Licht ersetzt werden. (*Colt, Halle C2, Stand 339*)

Solar Decathlon: Das Gebäude der Zukunft kommt aus Rosenheim

Wie Gebäude der Zukunft nachhaltig geplant und realisiert werden können, zeigt die BAU 2011 am Beispiel des Wettbewerbsbeitrags der Fachhochschule Rosenheim zum „Solar Decathlon Europe 2010“. Dieser wurde am 28. Juni 2010 in Madrid unter den Beiträgen von 17 internationalen Hochschulteams ausgewählt und mit dem 2. Platz prämiert.

Das Gebäude der Fachhochschule Rosenheim konnte zudem erste Preise in den Einzeldisziplinen „Elektrische Energiebilanz“, "Komfort und Raumklima" und „Funktionsfähigkeit der Gebäudetechnik“ erzielen sowie einen dritten Preis für seine Architektur und einen Extrapreis für das Beleuchtungskonzept. Der Wettbewerb "Solar Decathlon Europe 2010" wurde vom spanischen Wohnungsministerium in Zusammenarbeit mit dem amerikanischen Energieministerium veranstaltet. Das Gebäude des Teams aus Rosenheim sowie die Projekte drei weiterer Hochschulen werden auf der Messe vorgestellt. (*Sonderschau „Solar Decathlon Europe“, Freigelände F5, Stand 502/1 und Halle C4, Stand 529*)

Das Haus für alle Generationen auf der BAU 2011

Zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Gerontotechnik (GGT) hat die Messe München eine **Sonderschau in der Halle A 4** dem **generationengerechten Bauen** gewidmet. Die GGT hat sich der Zielgruppe 50plus verschrieben, einer Gruppe, die zunehmend an Bedeutung gewinnt. Nach Angaben des statistischen Bundesamtes wird es im Jahr 2050 schätzungsweise doppelt so viele 60-Jährige geben wie Neugeborene. Die Herausforderung an Architekten und Städteplaner liegt darin, Lebensräume so zu gestalten, dass sich darin alle Bewohner gleichermaßen wohl fühlen: ob jung oder alt, ob mit oder ohne Behinderung. Das fängt bei der Mindestbreite von Türen an, damit sich ältere Menschen auch mit Gehhilfe in der Wohnung bewegen können und reicht bis hin zu bodengleichen Duschen. Die Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik (GGT) stellt auf ihrem Stand ein Musterhaus vor, in dem zahlreiche Beispiele für ein Zusammenleben von Jung und Alt gezeigt werden. Das reicht von mitwachsenden Möbeln über spezielle Badewannen bis hin zum höhenverstellbaren WC oder barrierefreien automatischen Tür- und Fenstersystemen, die z.B. mit Fernbedienung bedient werden.